

# Wenn Schüler und Privatleute ausgezeichnete blühende Oasen schaffen

Der „Schul-um-Garten“ von Ritter-Wirnt- und Mittel-Schule begeistert am Tag der offenen Gartentür — Biotop im Schatten der Hiltlpoltsteiner Burg

VON ROLF RIEDEL

**GRÄFENBERG** — Zum „Tag der offenen Gartentür“ hatten auch im Gräfenberger Oberland einige Gartenbesitzer ihre Türen zu den grünen Salons geöffnet. Besonders bemerkenswert erschien den Gästen hier der „Schul-um-Garten“ der von den Vereinigten Raiffeisenbanken mit einem 1. Platz im Wettbewerb um den Naturschutzpreis 2017 ausgezeichnet worden war.

Die beiden Schulen, die Ritter-Wirnt-Realschule und die Mittelschule, werden von Grünflächen eingerahmt, die von den Schülerinnen und Schülern der offenen Ganztagschule im Rahmen des Schulprojekts „School-in“ großflächig angelegt und gestaltet worden sind.

Die jungen Gärtner gestalteten einen Beerengarten, einen Küchengarten und einen Wassergarten. Im oberen Bereich wurden Apfelbäume unter dem Siegel „Plant for the Planet“ gepflanzt. Der Ertrag vom Baum wird zu Apfelsaft verarbeitet.

Die umgebende Wiese wurde als Streuobstwiese belassen, sie wird nur zweimal im Jahr gemäht, um so Sorge zu tragen für eine Vielfalt an Insektenarten. Eine eigens aus Wurzelwerk angelegte „Eidechsenburg“ bietet Schutz vor Fressfeinden.

Im Sommer erfreuen sich Schüler und Lehrer an den Blumen, im Herbst werden Hokkaidokürbisse geerntet



In Hanglage befindet sich der Garten von Richard und Gudrun Pöhner unterhalb der Hiltlpoltsteiner Burg. Die beiden Hobbygärtner haben hier ganze Arbeit geleistet und eine wunderbare Grünanlage geschaffen.

Foto: Rolf Riedel

NN 26.6.18

und daraus wird Suppe gekocht. Im Feuchtbiotop des Wassergartens bietet sich ein Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. In allen Gartenbereichen findet man Insekten-Hotels, die von den Schülerinnen und Schülern selbst gebaut wurden und Florfliegen, Marienkäfer, Wildbienen und Schmetterlingsarten – nützliche und gern gesehene Gäste im Schulgarten – eine Unterkunft bieten. Auch für die beiden Leihbienenstöcke wurde ein Platz gefunden, dieses Engagement wird mit stillem Honig belohnt.

## Blütenpracht am Felsenhang

Ganz anders wiederum ist der private Garten von Richard und Gudrun Pöhner, der ebenfalls von der Raiffeisen-Bank schon 2017 mit dem Naturschutzpreis ausgezeichnet wurde. Kahle Felsen bedecken die Rückwand der Burg Hiltlpoltstein. Als die Pöhners vor 33 Jahren begannen, das heutige Biotop anzulegen, boten sich nur karg aufragende Wände.

In jahrzehntelangem Bemühen wurde eine blühende Oase daraus, die den Besitzern mindestens so große Freude bereitet wie einer Vielzahl von Vögeln und Insekten, die hier einen Lebensraum gefunden haben und das gesamte Ökosystem unterstützen. Dabei achteten die Pöhners darauf, dass es während des ganzen Jahres im Hanggarten blüht, nicht nur zur eigenen Freude, sondern auch der Passanten, die von der Straße her einen Blick auf die Pracht werfen können.